

pro! PUCH

MUT UND ZUSAMMENHALT

DAS MAGAZIN DER ÖVP PUCH

Ausgabe 02/2023



*Das Team der ÖVP Puch
wünscht einen
schönen Herbst!*

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Parteiobmann	3
Aus unserer Gemeinde – Bericht Bürgermeister	4
Bau-, Verkehr- und Raumplanung	20
Finanzen der Gemeinde	22
Fünf Jahre Seniorenwohnhaus	23
Seniorenbund	24
Bauernbund	26
Theatergruppe	26
Jakobikirtag	27
Tourismusverband	28

Herausgeber: ÖVP Puch - www.propuch.at. Für den Inhalt verantwortlich: ÖVP Puch

Lektorat: Josef Labacher, Peter Graggaber

Bilder: © ÖVP Puch

Wir bitten entstandene Rechtschreibfehler zu entschuldigen.

Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Hinweis: § 1 Abs. 4 Gleichbehandlungsgesetz: „Bei allen personenbezogenen

Bezeichnungen (...) gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.“



Parteiobmann
Thomas Mayrhuber

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger aus Puch, St. Jakob und Hinterwiestal!

Mit dieser proPuch-Ausgabe möchten wir Sie wieder über die laufenden, abgeschlossenen und geplanten Projekte in unserer Gemeinde informieren. Wie Sie den Berichten in dieser Ausgabe entnehmen können, tut sich einiges in unserer Gemeinde. Wir, das Team der ÖVP, sind ständig bemüht, dass vieles weitergeht.

Leider beschäftigen sich einiger unser Mitbewerber vorzeitig mit den bevorstehenden Gemeindewahlen im Frühjahr 2024. Sie versuchen alles wieder mal schlecht zu reden, anstatt sich an der Gemeindearbeit zu beteiligen und für die Bevölkerung in unserer Gemeinde zu arbeiten.

Wir sind auch mit den Vorbereitungen für die Bürgermeister- und Gemeindevertretungswahlen im März 2024 beschäftigt, um wieder ein kompetentes Team mit frischen, engagierten und erfahrenen Gemeindevertretern für die nächsten fünf Jahre zusammenzustellen, aber die aktuelle Arbeit für die Gemeinde wird darunter sicher nicht leiden.

Natürlich sind wir immer auf der Suche nach engagierten Gemeindebürgern, die etwas in der Gemeinde bewegen wollen und sich an der Gemeindearbeit beteiligen möchten. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, einfach bei mir melden.

Zum Schluss danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen der Gemeindevertretung für ihr ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde Puch recht herzlich!

Ein besonderes Dankeschön auch an die Bünde der ÖVP Puch für ihre ehrenamtliche und vielseitige Tätigkeit im Ort, sowie an all jene, die mich bei meiner Arbeit als Parteiobmann immer unterstützen. DANKE!!

In diesem Sinne wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern aus Puch, St. Jakob und Hinterwiestal noch einen schönen Herbst, für das restliche Jahr 2023 alles Gute und bleibts gsund!

*Gemeindeparteiobmann
Thomas Mayrhuber*



Bgm. Helmut Klose
Foto: Barbara Gerber

AUS UNSERER GEMEINDE

DAS WICHTIGSTE VORNEWEG

Geschätzte Pucherinnen und Pucher!

Mittlerweile sind schon Zweidrittel des Jahres 2023 vergangen. Wir dürfen wieder auf eine ordentliche Leistungsbilanz zurückblicken. Neben den Großbaustellen im Gewerbe- und Wissenspark Urstein bewegt sich auch im Ort einiges. Wohl die größte kommunale Baustelle, das „Betreute Wohnen mit dem Tageszentrum und dem Kinderbetreuungsbereich“, konnte fertiggestellt werden. In der VS Puch wird das Konferenzzimmer umgebaut und zusätzlich ein Verwaltungsbüro mit dem Direktionsbüro neu errichtet. Die Planungen für die Aufstockung des Kindergartens sind bereits fortgeschritten. Im Straßenbau tut sich auch sehr viel. Es handelt sich meist um Sanierungs- und Verbesserungsarbeiten, wie etwa von Stiegenanlagen und Parkplätzen. Zu diesen Stichworten können Sie im Blattinneren genaueres erfahren.

Vor Kurzem gab es einen Video-Bericht auf Facebook von SPÖ-GV Barbara Schweitl über unsere Freizeitanlage. Hier wurden aus Unwissenheit und Ignoranz Behauptungen aufgestellt, die in keiner Weise stimmen. Das Teichwasser hat Trinkwasserqualität und wird alle 3 Monate untersucht. Zudem ist das kein Badeteich, denn für einen solchen gäbe es ganz andere Vorgaben (nachzusehen auf Facebook unter SPÖ Puch bei Hallein). Ein anderer GV der SPÖ kritisiert per E-Mail, dass am Spielplatz diverse Spielgeräte defekt seien und an einem Freitag am Gemeindeamt niemand

erreichbar wäre. Sofort am Montag darauf wurden die Spielgeräte kontrolliert und keine Mängel festgestellt. Derselbe SPÖ-GV setzte nach über drei Jahren endlich einmal einen Umweltausschuss an, sagte aber diesen eine Woche davor wieder ab. Es gäbe gerade in Zeiten wie diesen vieles zu bearbeiten, etwa zum Thema Energie und zu anderen Bereichen. Es scheint, dass die SPÖ in keiner Weise in der Gemeinde mitarbeiten möchte, ja versucht sogar alles schlecht zu reden und zu verhindern. Ich musste daher sämtliche Agenden des Umweltausschusses zur Chefsache erklären und bringe die Projekte mit Hilfe des Amtes und meiner Fraktion voran. Ich darf mich aber bei Herrn Vizebürgermeister Thomas Gimpl (SPÖ) für die sehr gute und

konstruktive Zusammenarbeit bedanken, welche tiefgreifend auch in die Projekte geht!

Manchmal bin ich einfach erstaunt über die stolz zur Schau gestellte Unwissenheit mancher Gemeindevertreter.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst und den Kindern einen erfolgreichen Schulanfang!

Betreutes Wohnen, Tageszentrum und Kindergruppe fertiggestellt

Eine weitere Großbaustelle, der Umbau des ehemaligen Seniorenwohnhauses zum „Betreuten Wohnen und Tageszentrum, sowie die Räumlichkeit für die Kindergruppe (Gikos/Mutter-



Betreutes Wohnen

Kindgruppe/Babygruppe)“ konnte nach gut eineinhalb Jahren termingerecht abgeschlossen werden. Das Tageszentrum ist bereits in Betrieb und wird gut angenommen. Die Räumlichkeiten für die Kinderbetreuung werden ab Herbst genutzt werden.

Das Betreute Wohnen ist seit kurzem voll belegt. Leider hatten nicht alle PucherInnen, welche sich auch angemeldet hatten, ihre Chance genutzt. Von 70 Pucher Anmeldungen blieben nur 21 Wohnungswerber übrig. Davon fielen dann auch noch welche weg, aber auch neue kamen dazu. Weiters haben 2 Adneter und 3 Oberalmer Familien sowie eine Vollzeit-Pflegekraft vom SWH eine Wohnung bekommen. Bis Redaktionsschluss waren noch einige kleine Reklamationsarbeiten im Gange. Ansonsten funktioniert das Haus perfekt.

Jetzt sind gerade die Arbeiten der Gesamtabrechnung und die Aufstellung zur Ausfinanzierung im Gange. Die Gesamtkosten werden bei ca. netto EUR 7,5 Mio liegen.

Ich darf mich in Vertretung des Bauherrn, der Gemeinde Puch bei Hallein, bei allen Professionisten, bei allen Firmen ganz herzlich für die

prompte, verlässliche und saubere Arbeit bedanken.

Ich wünsche den Nutzern viel Freude und ein friedvolles Wohnen!

Umbau VS Puch: Konferenzzimmer, Direktion und Verwaltungsbüro

Die Schülerzahlen in unserer VS Puch steigen und jene in der VS St. Jakob ebenso. Damit erhöht sich auch der Verwaltungsaufwand. Es wurde daher nötig, eine Verwaltungsassistentin anzustellen. Diese wird vom

Land mit 75% gefördert. Frau Bettina Wintersteller bekam den Vorzug und hat sich bereits gut eingearbeitet. Die Assistentin ist für zehn Stunden in Puch und zwei Stunden für St. Jakob tätig. Das Lehrpersonal wird stetig mehr. Daher wurde es notwendig, die Räumlichkeiten auszubauen. Der letzte große Um-/Ausbau in der VS Puch liegt ja schon wieder 23 Jahre zurück.

Im Zuge des Umbaus der Räumlichkeiten wird auch die Heizungsanlage saniert. Es werden die komplette Steuerung (wie im Sportheim/STB), der Heizverteiler sowie der Elektro-



Tageszentrum



Umbau Volksschule Puch



Heizverteiler Volksschule Puch

schaltschrank erneuert, um energieeffizienter zu werden. Alles in allem war die alte Regelung in der VS sowie im Sportheim schon 30 Jahre alt. Die Amortisationszeit der Heizungsanlage soll bei ca. sieben bis zehn Jahren liegen. Weiters sind auf den Gebäuden Photovoltaik-Anlagen geplant und überlegt, wie man diese Energie vernünftig verwenden kann. Mehr dazu in einem weiteren Artikel.

Ich freue mich für unser überaus engagiertes Lehrpersonal über diese Verbesserungen.

Gesamtkosten der Umbaumaßnahmen inkl. Heizungsanlage belaufen sich auf ca. eine halbe Million Euro.

Neuer Stern in Puch-Urstein

Am 26.06.2023 erfolgte der Spatenstich für die neue Innovative Mercedes-Benz Vertragswerkstatt Josef Struber Automobil GmbH.

Direkt neben der Autobahnabfahrt entsteht an der Rennbahnallee ein neuer, hochmoderner Betrieb mit bis zu 40

Arbeitsplätzen. Als einer der ersten in Österreich wird dieser ganz nach den künftigen Mercedes-Benz-Richtlinien gebaut.



Der Betreiber ist Josef Struber, ein erfahrener Profi, der die letzten 20 Jahre ein Mercedes-Autohaus im Pinzgau leitete.

Die Gemeinde Puch wünscht der neuen Werkstätte und Herrn Struber eine unfallfreie Baustelle, dann viel Erfolg und gutes Gelingen!

UKO Bauteil A und Bauteil B UKO Tower – Wissenspark Urstein

Das Salzburger Familienunternehmen UKO entwickelt mit seiner Immobilienfirma UKO Estate die letzten beiden Bauteile im Wissenspark Urstein am topmodernen Technologiesstandort. Auf einer Fläche von ungefähr sechs Fußballfeldern entsteht bis 2024 „Salzburgs Silicon Valley“. Der Wissenspark steht für eine neue Arbeitswelt voller Lebensqualität, Innovation



Wissenspark UKO Group

und technologischer Synergien. Auch mit der angrenzenden Fachhochschule Salzburg können ansässige Unternehmen in Form von Praktika und Forschungsprojekten zusammenarbeiten. Auch die UKO Group selbst, die in den Bereichen Warenautomaten, Immobilien, Tourismus und Offroad-Sport tätig ist, wird hier ihr Headquarter aufschlagen.

Die beiden Bauteile (A und B) haben gesamt eine Nutzfläche von 16.000m² und werden über helle, lichtdurchflutende und topmoderne Büroräume verfügen. Dazu kommen noch die großzügigen Grünflächen als Erholungsbereiche dazu. Für Nachhaltigkeit sorgen Photovoltaikanlagen auf den begrünten Dächern, die jeweils über 100.000 kWh Energie pro Jahr erzeugen werden. Die Gemeinde Puch freut sich schon auf die Fertigstellung und wünscht ein gutes Gelingen!

Techno-Z fertig gestellt und bezogen

Das Techno-Z Urstein ist ein Teil des Wissenspark Urstein. Im Bauteil F ist das Techno-Z untergebracht. Insgesamt wird der Wissensstandort im Endausbau über 8.000m² Nutzfläche verfügen. Das Techno-Z ist ein All-inclusiv-Angebot für Büroflächen in hervorragender Lage inklusive Serviceleistungen in einem technologie-

orientierten Netzwerk. Von Standortentwicklung, persönlicher Betreuung, perfekter Infrastruktur, Unternehmensmix und starkes Netzwerk bis hin zur Standortvermietung für Gründer, wer-

den all diese Leistungen angeboten.

Die Gemeinde Puch freut sich, das Techno-Z bei uns begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen dem Unternehmen viel Erfolg!



Techno-Z

Energieberatung zu gemeindeeigenen Gebäuden

Das Land Salzburg bietet kostenlose Energieberatungen für gemeindeeigene Gebäude an. Wir haben uns dazu entschlossen, die oben genannten Gebäude prüfen zu lassen, um gleichzeitig über den Energieausweis das Verbesserungspotenzial zu erfahren.

Die VS Puch wurde uns grundsätzlich gut bewertet. Verbesserungen erfolgen durch den Umbau der Heizungsanlage/-Steuerung, welcher bereits im Gange ist, teilweise Um-

rüstung Beleuchtung auf LED und Anbringung einer dementsprechenden Photovoltaikanlage.

Weiters sind das Feuerwehr- und Vereinshaus in St. Jakob baulich top. Allerdings haben wir dort das Problem mit der Heizung. Seinerzeit als die Anlage geplant worden war, hatte man angenommen, dass das Gebäude voll geheizt wird. Dem ist aber nicht so und daher ist der Pellets-Heizkessel viel zu groß (70 kW). Meine kürzlich angestrebte Überlegung, die weiteren Gemeindegebäude wie die VS St. Jakob und das umzubauende alte Feuer-

wehr Zeughaus vom Feuerwehr- und Vereinshaus mit einer zu errichtenden Fernwärmeleitung mitzuversorgen, stieß beim Land auf große Begeisterung. Eine bereits zu dem Zeitpunkt der Prüfung durch die Gemeinde in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie, wurde durch das Land Salzburg als gute Idee bestätigt. In der VS St. Jakob ist noch eine alte Ölheizung und im umzubauenden alten Zeughaus auf Startwohnungen für junge St. JakobInnen muss erst eine Heizanlage eingebaut werden. Der Vorteil von dem gesamten Projekt ist, dass es nur mehr eine Energieversorgung im Feuerwehr- und Vereinshaus mit einem großen Pufferspeicher geben wird. Die Störungsquellen werden weniger, wir kommen in der VS St. Jakob weg von der fossilen Energieversorgung und die Heizungen werden nur mehr über Wärmetauscher betrieben. Weitere Überlegungen sind auch bei diesen Gebäuden, Photovoltaikanlagen zu errichten.

Alles in allem sind wir mit den bereits gesetzten und noch auszuführenden Maßnahmen am richtigen Weg.

Es ist leider auch bei diesen Maßnahmen kein Interesse des Umweltausschusses und dessen Vorsitzenden GR Schweitl gegeben. Es wurde auch dieses Projekt zur Chefsache erklärt.

Überlegungen und Planungen zu Photovoltaikanlagen auf Gemeindegebäuden

Die Zeit der Technik schreitet schneller voran als uns recht ist. So überlegt die Gemeinde schon seit Längerem, auf geeignete Flächen der Gemeindeobjekte Solarzellen zu montieren. Eine Studie ergab, dass die bestens ausgerichteten Flächen ca. 3.500 m² Solarfläche ergäben. Allerdings kann man nicht einfach nur die Paneele auf den Dächern montieren.



Photovoltaikanlage 68 kWp am Dach des Seniorenwohnhauses

Es müssen Dachflächen verstärkt werden und teilweise neu gedeckt werden. Damit ergeben sich nicht unerheblichen Kosten. Der Beginn sollte beim Gemeindeamt sein, weiters Sportheim und STB. Danach wird man weiter entscheiden. Maßgeblich wird auch sein, wie hoch Förderungen wären. Auf dem

Betreuten Wohnen/Tageszentrum wurde bereits eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Wir überlegen, die bestehende PV-Anlage von 68 kWp am Dach des neuen Seniorenwohnhauses mindestens zu verdoppeln. Bei dieser Anlage wäre der Eigenverbrauch 100 %.

Bei Volksschulen, Kindergarten und Sportheim würde der Strom in der Sommerzeit zwar produziert, aber zu dieser Zeit nicht eigenverbraucht werden.

Die Energie für die Straßenbeleuchtung bräuchten wir nur nachts, weshalb große Batteriespeicher angeschafft werden müssten. Die Planungen und Studien werden zeigen, was am sinnvollsten sein wird, wie etwa auch Überlegungen zu Energiegemeinschaften oder Einzelanlagen.

Wir könnten hier schon weiter sein, aber der Umweltausschussobmann GR Schweitl Rupert setzte erst nach etlichen Aufforderungen und nach letztlich über drei Jahren eine Umweltausschusssitzung an, sagte diese aber kurzfristig wieder ab. Ich musste diese Angelegenheit zur Chefsache erklären, damit etwas weitergeht.

Daher gab es bereits einen Termin mit dem Planer der Studie, mit der Salzburg AG, mit Planungsbüros und mit der Energieberatungsstelle des Landes.

Über die weitere Entwicklung werden wir zeitnah berichten.



Photovoltaikanlage 68 kWp am Dach des Seniorenwohnhauses

Goldenstein Baufortschritt und Zeitplan

Der Bau des Abschnittes 1 schreitet in großen Schritten voran. Die Inbetriebnahme des Bauabschnittes 1 erfolgt mit Schulbeginn 2023/24. Eventuelle Restarbeiten und Mängelbehebungen sind bis Ende November 2023 vorgesehen.

Die Baubewilligung für den Abschnitt 2 soll bis Februar 2024 vorliegen. Baustart ist daher im März 2024 geplant. Die Fertigstellung des 2. Abschnittes ist mit September 2025 geplant.

Mittlerweile wurde auch der Kran entfernt, da dieser für den Abschnitt 2 nicht mehr gebraucht wird.

Der Bauabschluss verzögert sich um ein Jahr. Dies hat den Vorteil, dass Abschnitt 1 geordnet abgeschlossen werden kann und sich jetzt die Lage am Bausektor verbessert.

Es gibt wieder mehr Firmen, die ein Angebot legen und daher können die Kosten gehalten werden. Beim Abschnitt 1 war es fast nicht möglich, ausführende Firmen zu finden.

Bei der letzten Beiratssitzung kam man überein, dass es im Oktober einen „Tag der offenen Tür“ für die Bevölkerung geben soll.

Noch ein paar Zahlen: Aktuell beträgt das Schulgeld 95 Euro, für Geschwisterkinder 90 Euro und das mal elf Monate. Auf Grund der Erschwerung des Baues wurde auch das Schulgeld für 2023/24 nicht erhöht. Ab dem Schuljahr 2024/25 soll das Schulgeld auf die in der Vereinbarung festgelegten Werte angepasst werden. Das sind für Puch € 110,00 und für andere Ge-

meinden € 150,00 x 12 Monate, wobei die Indexentwicklung zu berücksichtigen sein wird.

Die Gemeinde Puch wird in der Endausbaustufe einen Kostenzuschuss über 850.000 Euro leisten. Dafür ha-

ben die Pucher Eltern für ihre Kinder einen ermäßigten Schulbetrag und einen gesicherten Schulplatz, den unsere Gemeinde auch weiterhin bezuschussen wird. Leider ist auch bei diesem Projekt die SPÖ (außer Vbgm Thomas Gimpl) negativ eingestellt und stimmte bei allem dagegen!



WK DIR. AD DR. WOLFGANG GMACHL

Nachruf | Glücksstern für Puch

Am 21.07.2023 verstarb ganz unerwartet der ehemalige Direktor der Salzburger Wirtschaftskammer und ÖVP Landtagsabgeordneter sowie Ehrenprofessor der FH, Dr. Wolfgang Gmachl ganz kurz nach seinem 80er, den er am 15. Juni noch feierte. Wohl auf und guter Dinge sowie bester Laune fand in der FH Urstein - ausgehend vom Managementclub FH Urstein - eine Feier zu Ehren des Jubilars statt. Es war eine erschreckende Nachricht an dem 21.07., als ich erfahren hatte, dass Dr. Wolfgang Gmachl ganz plötzlich und unerwartet verstorben ist. Die Gemeinde Puch hat Dr. Gmachl sehr viel zu verdanken. Er war ein Förderer der Fachhochschule, der Stiftung Urstein, der ÖBB-Haltestelle Urstein uvm.

Ich durfte Dr. Gmachl im Jahr 2000 persönlich näher kennen lernen. Wir waren uns sehr ähnlich und verstanden uns vom ersten Tag an.

Die Visionen und Ideen imponierten mir, wie etwa die Vision, die Fachhochschule nach Puch zu bringen. Das waren große Momente im Leben eines Bürgermeisters.

Dr. Wolfgang Gmachl war bis zuletzt voller Tatendrang. Er wollte immer, dass sich etwas bewegt und rührt. Dr. Gmachl war ein absoluter Förderer unserer Gemeinde, mit der FH Salzburg, mit dem Wissenspark, mit dem Schloss Urstein und der Meierei, mit dem Autobahnanschluss, mit der ÖBB-Haltestelle Urstein. Er hatte sein Netzwerk immer online. Er war für mich ein Lehrmeister. Ich konnte viel vom Menschen und vom Manager Gmachl mitnehmen.

Wolfgang, du warst für Puch ein absoluter Glücksstern. Deine Leistungen und was du bewegt hast, sind heute die Lebensader für uns PucherInnen.

Einiges zu seiner Person

Der frühere Direktor der WKS und langjährige Landtagsabgeordnete der ÖVP wurde 1943 in Wien geboren. Er startete seine langjährige Karriere am 1. März 1970 im Wirtschaftsbund. 1973 gründete er gemeinsam mit Dr. Erhard Busek den Management-Club Salzburg, dessen Vorsitzender er bis 1992 war. Anfang 1978 wurde Gmachl zum Direktor der Landesgruppe Salzburg des Wirtschaftsbundes bestellt. Von 1974 bis Ende 1991 gehörte er als Abgeordneter dem Salzburger Landtag an, wo er sich besonders für die Interessen der gewerblichen Wirtschaft einsetzte. Am 1. August 1988 wurde Dr. Gmachl vom Vorstand der WKS zum Kammerdirektor bestellt. Dieses Amt übte er bis 31. August 2006 aus.

Verdienste für die Bildung

Gmachls besonderes Engagement galt dem Bildungsangebot der Wirtschaftskammer. Durch einen stetigen Ausbau der Bildungseinrichtungen wurde die WKS unter seiner Ägide zum größten privaten Bildungsträger im Bundesland Salzburg und damit selbst zu einem wichtigen positiven Standortfaktor für Salzburg. Er ist Initiator und einer der treibenden Kräfte zur Gründung der Fachhochschule Salzburg. Erst am Standort des Techno-Z in Salzburg-Itzling sowie in Kuchl und schließlich am Campus Urstein. Ohne ihn gäbe es die für Salzburg wichtige Fachhochschule nicht. Zu seinen Ehren wurde bereits 2005 die Bibliothek am Campus Urstein in „Wolfgang-Gmachl-Bibliothek“ umbenannt. 2021



wurde ihm die Ehrenprofessur verliehen. Von 2005 bis 2008 war er zudem der erste Aufsichtsratsvorsitzende der Fachhochschule Salzburg.

In der WKS schuf er neue Services, wie das Umweltservice Salzburg, das Innovationsservice, die Bildungsberatung und forcierte das Gründerservice. Das WIFI wurde modernisiert und erweitert, die Tourismusschulen Salzburg ausgebaut und erneuert und das Hauptgebäude am Julius-Raab-Platz sowie die WKS-Bezirksstellen renoviert. Als Aufsichtsratsvorsitzender des Messezentrums Salzburg leitete Gmachl wichtige Weichenstellungen für den Messestandort ein.

Verdienste für das Land Salzburg

Dr. Wolfgang Gmachl setzte sich darüber hinaus immer für den Sport ein und pflegte intensive Kontakte zur Kultur, insbesondere zu den Salzburger Festspielen. Dr. Gmachl hat in seiner Amtszeit den Wirtschaftsstandort Salzburg wesentlich vorangebracht. Für seine Verdienste wurde er vielfach geehrt.

Er war unter anderem Träger des großen Ehrenzeichens des Landes Salzburg und Ehrenprofessor der Fachhochschule Salzburg.

Wir werden dich stets in ehrenvoller Erinnerung halten und darf ein letztes Mal DANKE für alles sagen!

Kanalsanierung Monstein Fäkalkanal – Oberflächenkanal A10 und Landesstraße

Im wahrsten Sinne des Wortes „Pfus“ kann man die Arbeit beim Kanalbau vom Monstein Fäkalkanal vor 22 Jahren bezeichnen! So mancher wunderte sich, warum vor der Autobahnunterführung beim Schopper der Gehsteig so großflächig aufgedigelt worden ist.

Vor ca. 22 Jahren wurde der Monstein – Fäkalkanal errichtet. Zum damaligen Zeitpunkt gab es noch eine satte Sockelförderung von 50%. Darum

hatte sich die Gemeinde entschlossen, diesen Kanal zu errichten (zur Info: der heutige Fördersatz liegt bei max. 15%). In diesem Bereich kommen auch Oberflächenkanäle der ASFINAG von der Autobahn A10 und von der Landesstraße zusammen.

Da sich die Wettersituation mit immer wieder auftretenden Starkregen in den letzten Jahren gravierend verändert hat, kommt es im Bereich Schopper immer wieder zu flächigen

Überschwemmungen. Besonders das Wasser, welches über die Felswand der A10 kam und in einen dieser Kanäle abfließt, verursachte uns immer wieder Probleme. Dort quoll das Wasser beim Revisionsschacht raus und überflutete den Bereich. Nach mehreren Besprechungen und Vermutungen entschloss man sich zu Kamerabefahrungen, mit denen festgestellt worden ist, dass unser Fäkalkanalrohr durch den Oberflächenkanal der ASFINAG durchgebaut worden ist.

Was da zum Vorschein kam, war kaum zu fassen und zu glauben. Es wurde der Oberflächenkanal der ASFINAG angestemmt und unsere Kanalleitung mitten durch verlegt. Weil das als versteckter Mangel zu sehen ist, hatten wir die damals ausführende Baufirma und das Planungsbüro geladen und über die Lösung diskutiert.

Die Firmen hatten versucht, jede Schuld von sich zu weisen, was wir aber nicht gelten lassen konnten. Es wurde seitens des Planungsbüros ein Sanierungsvorschlag ausgearbeitet und dieser kam auch zur Umsetzung.

Bei den letzten Starkregenereignissen konnten wir keine Überflutungen mehr feststellen. Somit dürfte der „Pfus“ behoben worden sein.



von links: Geschäftsführende Betriebsleiter Peter Mayr, Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Eigentümervertreter Jan Liebherr, Pfarrer KR MM Mag. Dr. Roland Kerschbaum und Kaufmännischer Geschäftsführer Manfred Santner

Eröffnung und Einweihung der neuen Liebherr Vertriebs- und Servicezentrale für Österreich in Puch-Urstein

Am 15. und 17. Juni, rund eineinhalb Jahre nach dem Spatenstich der umfangreichen Baumaßnahmen, feierte Liebherr die Eröffnung der neuen Niederlassung in Puch mit Kunden, Partnern, Mitarbeitenden sowie Vertretern aus der lokalen Politik. Ein besonderes Zeichen der Wertschätzung bei der Eröffnungsfeier war die Anwesenheit des Herrn Jan Liebherr, ein Eigentümervertreter des Konzerns, welcher persönlich die Begrüßungen vornahm.

Die neue Niederlassung, die auf über 30.000m² Verwaltungs-, Reparatur- und Werkstattbereich umfasst, wird künftig alle Vertriebs- und Serviceleistungen rund um Liebherr Baumaschinen und Kräne für Österreich koordinieren und abwickeln.

Die vielen anwesenden Gäste an den beiden Tagen konnten ein buntes Programm aus Reden, Kulinarik, Musik und Standortführungen erleben.

Die neue Liebherr-Vertriebs- und Servicezentrale Österreich, eine 40

Millionen-Investition, bündelt seit Anfang Mai alle bestehenden Leistungen, die bislang von der Liebherr Werk Bischofshofen GmbH abgedeckt wurden.

Auf dem zentral neben der Tauernautobahn A10 gelegenen Areal sind ein rund 4.800m² großes Verwaltungsgebäude mit Büroräumlichkeiten, Kantine mit Speisesaal, Besprechungs- und Tagungsräume und ein rund 4.700m² großes Reparaturzentrum mit Lackiererei, Schweiß- und Gerätereinigungsbereich sowie eine Halle für Einstellarbeiten und großzügigen Lagerflächen entstanden.

Das kontinuierliche Wachstum und vor allem der überdurchschnittliche Erfolg mit der Produktlinie „Radlader“ haben es erforderlich gemacht,

weitere räumliche Kapazitäten zu definieren. In Puch ist die Firma mit einem passenden Grundstück fündig geworden, sodass mit November 2021 auf einer Fläche von 30.000m² ein neues Hauptquartier errichtet werden konnte, erläuterte der kaufmännische Geschäftsführer Manfred Santner.



Mit der kundenorientierten Grundhaltung und dem gelebten Teamgeist soll die Erfolgsgeschichte in Puch fortgeschrieben werden, ergänzte der Geschäftsführer Peter Mayr als Vertriebsleiter.

140 MitarbeiterInnen sind direkt am Standort in Puch-Urstein beschäftigt.

Als Gemeinde Puch freuen wir uns, dass die Standortwahl für die Betriebsansiedlung zu unseren Gunsten gefallen ist. Wir wünschen dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg und kontinuierliches Wachstum!



Straßenanlagen

Parkplatz Friedhof beim Pfarrhof

Der Parkplatz beim Pfarrhof musste dringend saniert werden, da der hintere Bereich stark abgesunken war. Der ganze Druck lastete auf der oberen Urnenwand. Bei Redaktionsschluss war der Parkplatz zwar benützbar, es fehl-



ten aber noch die Absturzsicherung und die Bodenmarkierungen. Das wird in den nächsten Tagen fertiggestellt.

Kosten für diese Maßnahmen beim Parkplatz mit Absturzsicherung und Bodenmarkierungen ca. brutto € 55.000,00.

Erneuerung Stiegenanlage zwischen Halleiner Landesstraße und Friedhofsweg zwischen Weiß und Siedlung.

Die Stiegenanlage zerfiel in sich. Die Spiegelplatten ragten höher heraus als das Pflaster. Letzteres war schon sehr uneben und nicht mehr gefahrlos zu passieren. Auf Anregung einiger BürgerInnen wurden Angebote eingeholt und der Auftrag für die Sanierung erteilt. Es wurden Granitblocksteine verwendet, die eine sehr lange Lebensdauer garantieren. Zusätzlich sanierten wir auch die Oberflächenentwässerung.



Kosten für die Sanierung der Stiegenanlage belaufen sich auf knapp brutto € 40.000,00.

Viele Anfragen werden immer wieder gestellt, was denn mit dem **Verbindungsweg Bachweg – Seppelpointstraße** bei der Familie Klappacher passiert, da er schon so lange gesperrt ist. Wir sind im Erarbeiten eines Sanierungskonzeptes und Bereitstellung der finanziellen Mittel. Dieser Weg musste wegen akuter Gefahrenlage und der Wegehaftung geschlossen werden.



Eine erste Kostenschätzung für die Sanierung lag bei knapp brutto € 60.000,00. Wir werden den Sanierungsauftrag demnächst erteilen. Es sollten die notwendigen Arbeiten noch heuer durchgeführt werden.

Die **Sanierung des Bachweges** mit dem Bachdurchlass im unteren Bereich konnte vor kurzem erfolgreich abgeschlossen werden. Ich bedanke mich bei Herrn Klappacher Michael sehr herzlich für die konstruktive und gute Zusammenarbeit. Gut Ding



braucht Weile. Das hat man bei diesem Projekt gesehen. Viele Besprechungen, Begehungen und Planungen waren notwendig, naturschutz- und wasserrechtliche Bewilligungen mussten eingeholt werden. Schließlich kam seitens der Behörde die Freigabe mittels positiven Bescheids. Somit meine ich, wurde am hinteren Bachweg ein gewisser Unruhepol beseitigt. Ich hoffe, dass jetzt wieder Ruhe einkehrt. Die Gemeindevertretung hat für den ruhenden Verkehr ein Halte- und Parkverbot beschlossen, um die doch enge Straße gut benützen zu können. Im unteren Bereich soll der freie Platz dazu dienen, Papiercontainer abzustellen und im Winter einen Schneedeponieplatz zu haben. Leiden dürfen wir den

Schnee nicht in den Bach kippen. Es würde die Gefahr einer Verkläuerung entstehen.

Die Kosten für die Gemeinde waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Der **Pfarrhofweg in St. Jakob**, jene ca. 160 Laufmeter zum alten Feuerwehrhaus sind ebenso ein Dauerbrenner. Die Landesumweltanwaltschaft stellte uns vor drei Jahren die Arbeiten ein und verlangte Ausgleichsmaßnahmen in unvorstellbarer Höhe; leider so nicht finanzierbar. Dann gibt es einen Grundeigentümer, welcher uns jetzt schon seit zwei Jahren mit gemeinsamen Ausgleichsmaßnahmen hinhält.

Ich wurde sogar von einem Sachverständigen beschuldigt, tausende Amphibien getötet zu haben. Eine unvorstellbare Lüge! Wir werden jetzt alles daransetzen, um den Weg ohne den angesprochenen Grundeigentümer fertigzustellen. Da hoffe ich auf die neue Landesregierung, die diese Ausgleichsmaßnahmen auch als überzogen sehen könnte. Wir wollen unbedingt 2024 die ehemalige Zeugstätte der Feuerwehr LZ St. Jakob für unsere Jugend sanieren. Das zieht sich schon zu lange hin!

Der **Unterbachweg** sollte heuer noch saniert werden. Die notwendigen finanziellen Mittel über 180.000 Euro Brutto sind im Budget auch vorgesehen. Die Straße ist sehr eng und in einem desolaten Zustand. Es wird die Straße auf die gesamte Länge verbreitert. Gerade im oberen Bereich, wo die Gemeindestraße endet, wird eine wesentliche Verbreiterung und Verbesserung erzielt. Leider kommt es heuer nicht mehr zu den Baumaßnahmen, die Gründe liegen in mehreren Bereichen. Es soll auch die Wasserleitung mit neu verlegt werden, um mit einem Ringschluss die zukünftige Wasserversorgung sicherzustellen. Wir werden jetzt über den Winter die Ausschreibungen tätigen und hoffen auf günstigere Preise, als wie die Kostenschätzungen ergaben. Der genaue Baubeginn wird von Amts wegen rechtzeitig bekannt gegeben.

NORDOST ANSICHT BESTAND



NORDOST ANSICHT FERTIGSTELLUNG



Erweiterung und weiterer Ausbau der Kinderbetreuung – Aufstockung Kindergarten

Wie Sie möglicherweise schon erfahren haben, wird der Gemeindekindergarten bei vollem Betrieb 2024/25 aufgestockt und erweitert. Wir platzten in allen Bereichen aus den Nähten, ob es die Küche bzw. Essensausgabe ist oder ob es der Speiseraum für die Kinder ist. Eine weitere Gruppe ist notwendig. Es mangelt an allgemeinen Räumlichkeiten und adäquate Sanitäreinrichtungen für das Personal.

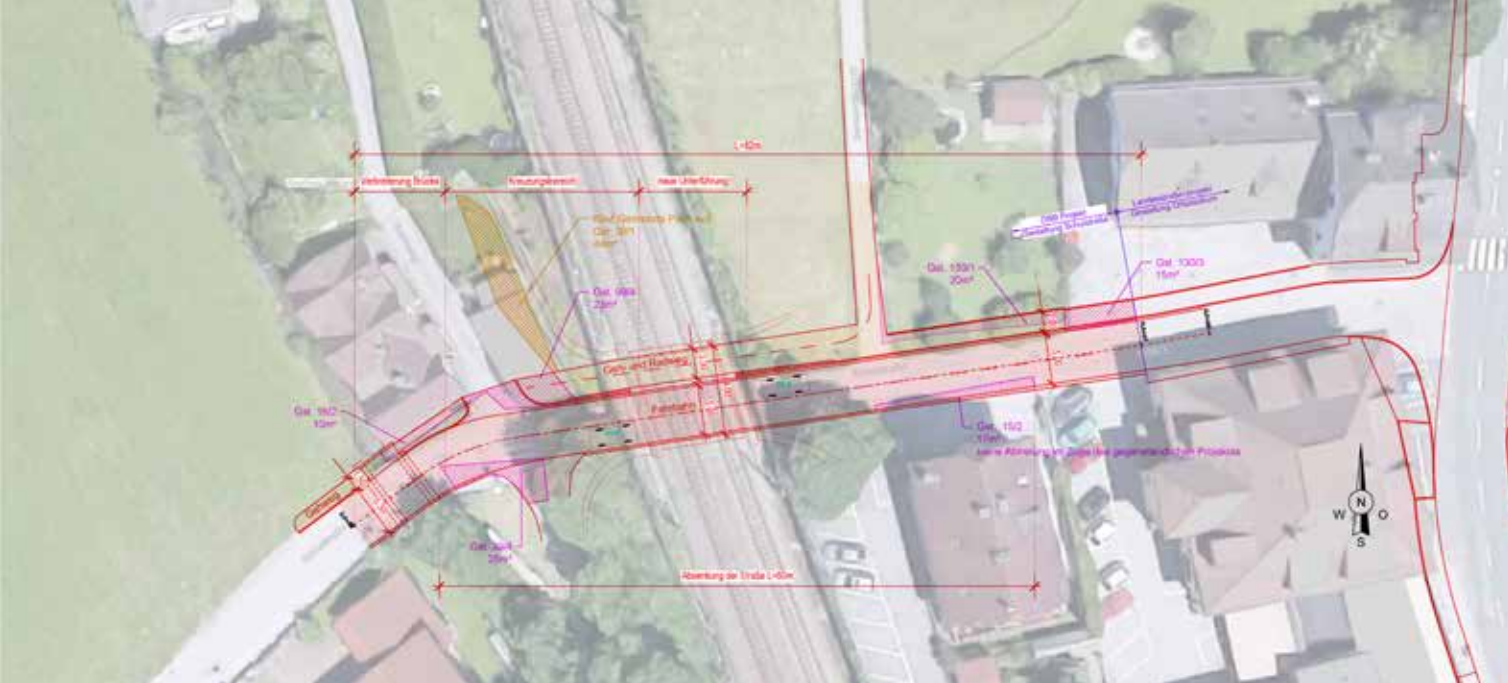
Eine im Frühjahr in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie für eine Aufstockung war uns vor einiger Zeit präsentiert worden und schaute zunächst ganz gut aus. Es sind durch den verwinkelten Bestand die Bedingungen nicht gerade einfach, aber es ist doch gut machbar. Der ganze Kindergarten wird mittels eines neu eingezogen Bodens mit einem kompletten weiteren Stock versehen. Die drei Hochpunkte bei den Bewegungsräumen werden

gecancelt. Damit erreicht man schon eine Höhe, bei der man in die bestehenden Gruppenräume nicht mehr eingreifen muss. Es sollen auch die bestehenden Dächer nicht berührt werden. Das Voyer muss abgetragen werden und wird im Obergeschoß als Empore ausgebildet. Im Obergeschoß soll derzeit der Bereich Nord bis zur Empore ausgebaut werden. Der Bereich Süd soll derzeit unausgebaut bleiben. Es werden ein Stiegenhaus sowie ein Lift nach oben führen. Eine Außenstiege für den Abgang vom Obergeschoß zum Garten ist auch als Fluchstiege nach Westen vorgesehen.

In einer der nächsten Ausgaben und beim Elternabend im Herbst im Kindergarten werde ich darüber weiter berichten.

Die derzeit geschätzten Kosten belaufen sich auf netto 6,9 Millikonen Euro. Es ist ein weiterer großer Brocken. Aber die Kinder sind unser Juwel für die Zukunft. Da müssen wir Möglichkeiten für eine effiziente Kinderbetreuung schaffen.





Wird die ÖBB-Unterführung 2024 gebaut oder gibt es weitere Verzögerungen?

Eine kürzlich stattgefundene Besprechung mit den Vertretern und Planern der ÖBB-Infrastruktur verlief nicht gerade nach unserem Wunsch. Fakt und Stand war bei Redaktions-

schluss, dass wir 2022 ein Vertragsanbot mit der ÖBB zur Gegenzeichnung weiterleiteten. Leider kam eine anderer Vertrag mit für uns inakzeptablen Abänderungen zurück. So herrscht derzeit eine Pattstellung. Weiters hat die ÖBB das Problem, dass sie schon wieder viel zu spät mit der Ausschreibung dran sind und ohne Vertrag es kein

Bauen geben kann. Die Besprechung verlief mehr emotional als freundlich, weil wir diese Taktik nicht mehr hinnehmen können und wollen. Sollte die ÖBB nicht bis September einen neuen Vertragsentwurf zu Wege bringen und die Ausschreibung für die anstehenden Arbeiten zeitgerecht weitergibt, dann gibt es auch im Jahr 2024 keine Baustelle, die „Unterführung Schulstraße“ heißt. Weiters kann laut Aussage der ÖBB dann im Folgejahr 2025 auch nicht gebaut werden, da die Tauernstrecke saniert und umgebaut wird und daher keine zweite Baustelle dieser Größenordnung in Angriff genommen werden darf.

Dann wäre der nächstfolgende Zeitpunkt, die Unterführung zu errichten – 2026, wenn die ÖBB die Unterlagen bis dorthin fertigbringt. Wir werden alles daransetzen, dass das Nadelöhr „ÖBB Unterführung Schulstraße“ 2024 zur Umsetzung gelangen wird/muss! Es sei noch angemerkt, dass die Gemeinde ihre Pflichtaufgaben schon längst erfüllte. Die Grundablässe und die Verbreiterung beim Grundstück Vogl für den Gehsteig wurden durchgeführt. Weiters kennen wir die derzeitigen Kosten nicht. Vor 4 Jahren wurden ca. € 900.000,00 geschätzt. Wir haben im Budget Vorsorge getroffen und € 1,0 Mio. Rücklage für dieses Projekt gebildet.

Ich hätte Ihnen gerne mit Freude den Baubeginn für dieses Bauvorhaben verkündet, aber leider ... !



PRO
PUCH

Brückensanierungen Austraße und Mühlbachstraße

Die Brücke über die Austraße, welche zur Grenze nach Oberalm liegt und zu 50% zur Gemeinde Hallein gehört, muss dringend saniert werden. Sie wurde seinerzeit als Holzbrücke auf die bestehenden Widerlager und Eisenträger gesetzt, isoliert und asphaltiert. Nach ca. 23 Jahren ist eine Sanierung notwendig. Diesmal wird die Brücke mit Stahlbeton gebildet, mit Beton-Randstreifen und einem Eisengeländer. Die Widerlager und die Eisenträger können wieder verwendet werden.

Bei diesem Bauwerk zahlt die Stadtgemeinde Hallein 50 Prozent der Kosten mit, da sie auch zu 50 % in ihrem Eigentum steht. Die Gesamtkosten be-

laufen sich auf brutto ca. 75.000 Euro.

Eine weitere Brücke ist jene in der Mühlbachstraße. Hier ist sie geteilt: der westliche Bereich ist privat und der östliche Bereich gehört der Gemeinde Puch. Vor einer Weile wurde der westliche, kleinere Bereich gesperrt, weil die Brücke sanierungsbedürftig wurde und der private Eigentümer kein Interesse an einer Haftung bzw. Sanierung hatte.

Nach Verhandlungen mit dem Eigentümer, dem Erörtern der Sanierungsarbeiten und der Zusammenführung der Gemeinde- und privaten Brücke, übernahm die Gemeinde das Brückenstück ins öffentliche Gut. Somit steht dort einer vernünftigen Brückensanierung und der Verlängerung des Gehsteiges mit einer ordentlichen Querungsmöglichkeit nichts mehr

im Wege. Wir bedanken uns bei den Grundeigentümern für die konstruktiven Verhandlungen sowie für die Abtretung zum Wohle und zur Sicherheit unserer Gemeindebürger und Schulkinder!

Die Kosten für dieses Vorhaben muss die Gemeinde Puch allein finanzieren und belaufen sich auf ca. 61.500 Euro.

Die beiden Brückensanierungen werden mit der Bachabkehr des Mühlbaches im kommenden Herbst stattfinden.

Wir bitten jetzt schon um Verständnis, wenn es in den Bereichen der beiden Brücken zu Verkehrsbehinderungen kommen wird. Die Austraßenbrücke wird für ca. 4 Wochen zur Gänze gesperrt. Für die Anrainer besteht eine Umfahrungsmöglichkeit.





Für besondere Verdienste geehrt: Christian Struber wurde „Kommerzialrat“

Dem Geschäftsführer der Salzburg Wohnbau, DI Christian Struber, MBA wurde von Bundeskanzler Karl Nehammer am 4. Juli der Berufstitel Kommerzialrat verliehen. Das Dekret wurde bei einem Festakt im Bundeskanzleramt von Bundesministerin Mag. Karoline Edtstadler übergeben. Dieser Titel ist Angehörigen des Wirtschaftslebens mit besonderen Verdiensten vorbehalten und wird ehrenhalber vergeben. Strubers Karriere ist geprägt von Spitzenfunktionen in Wirtschaft und Politik und seinem vielfältigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Engagement – aktuell als Präsident des Salzburger Hilfswerks, Bundesobmann der ARGE Eigenheim, Aufsichtsratsvorsitzen-

der des Österreichischen Verbandes Gemeinnütziger Bauvereinigungen (GVB) und Aufsichtsrat der Messezentrum Salzburg GmbH.

Struber besuchte die HTL Ingenieur Maschinenbau-Betriebstechnik in Hallein. Er war lange Jahre Landespartei-sekretär der Jungen ÖVP Salzburg und danach Landesgeschäftsführer. Politisch aktiv war er in seiner Heimatgemeinde St. Koloman als Gemeinderat, dann 16 Jahre als Bürgermeister.

Struber war auch lange Zeit Vorsitzender des Regionalverbandes Tennengau (13 Gemeinden) und schaute immer auf die Gemeinden und in die Zukunft des Tennengaus. So war Christian Struber im Jahr 2000/2001 ein großer Unterstützer des Regionalprogrammes, wo es unter anderem um die Entwicklung von Puch ging (die Urstein-Au, den Autobahnanschluss, den Bahnanschluss uvm). Ohne seine Unterstützung und unserer harten Linie hätten wir heute keine wirtschaftliche Lebensader Urstein!

KR DI Christian Struber wurde 2022 von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer das Große Verdienstzeichen des Landes Salzburg verliehen.

Christian, die ÖVP Puch bedankt sich für all dein Engagement um unsere Gemeinde Puch und um den Tennengau. Wir gratulieren dir von ganzem Herzen für die hohen Auszeichnungen!



Strukturänderung der Raiffeisenbank ab Sommer 2024

Der Geschäftsführer der RAIBA, Herr Dir. Alois Innerhofer, informierte uns, dass die Bank in Puch ab 2024 umstrukturiert wird. Es soll eine Selbstbedienungsbankstelle (SB) werden, also nur mehr noch Automaten. Die Bargeldversorgung soll weiterhin sichergestellt sein. Dem Thema Digitalisierung will man in Zukunft noch größere Aufmerksamkeit widmen und es soll auch spezialisierte AnsprechpartnerInnen für die KundInnen geben.

Durch die Neuausrichtung soll der/die AnsprechpartnerIn mehr Zeit für Anliegen der Kunden haben. Die Qualität der Beratungen soll gesteigert werden, Schulungen vor Ort in Bezug auf die SB-Geräte und Online Banking sind vorgesehen. Der Schalter und Serviceschalter der nahen Bank Oberalm und Hallein bieten weiterhin bekanntes Service für alle KundInnen an.

Die Neuausrichtung soll das Ziel verfolgen, die langfristige Absicherung der Eigenständigkeit der Raiffeisenbank Hallein-Oberalm, die Steigerung der Qualität der Beratung für die KundInnen und die Erhöhung der Attraktivität der Raiffeisenbank als Arbeitgeber für die MitarbeiterInnen zu erhöhen, sagt Dir. Innerhofer.

Leider bringen die notwendigen Veränderungen nicht nur Vorteile. Es werden auch wichtige infrastrukturelle Einrichtungen und Kommunikationszentren geschwächt. Wir sind mit dieser Entwicklung absolut nicht einverstanden. Aber die Bank ist ein selbstständiges Unternehmen und wir können das als Gemeinde nicht beeinflussen.

Die Gemeinde Puch wünscht der Raiffeisenbank trotz einschneidender Schritte für die Pucher Bevölkerung weiterhin viel Erfolg!



Retentionsmaßnahme beim Holzhauserbach am Bachweg fertiggestellt

Nach doch einer länger als geplanten Bauzeit wurde die Retentionsmaßnahme am Holzhauserbach vor Kurzem fertiggestellt. Was noch fehlt, ist die behördliche Abnahme. Die Gemeinde ist froh, dass diese Maßnahme zum Schutz von Hab und Gut der weiter unten angesiedelten BürgerInnen letztendlich doch umgesetzt worden ist.

Uns ist bewusst, dass es eine große Belastung für die Anrainer war. Verschärft wurde das Bauvorhaben der Retention, weil auch am Bachweg rege Bauaktivität herrschte. Es hat aber jeder gewusst, dass im hinteren Bereich noch einiges an Bauland unverbaut war. Letztendlich wurde auch der Stra-

ßenbau abgeschlossen. Somit hoffe ich, dass sich die Wogen wieder geglättet haben. Ich darf noch mitteilen, dass sich derzeit ein Bauvorhaben am Bachweg von der Firma Puchstein in einem laufenden Verfahren befindet.

Zurück zur Retention, da konnten wir feststellen, dass die Stauung und der Wasserabfluss perfekt funktionieren. Wir hoffen, dass bei intensiveren Niederschlägen die Anlage einwandfrei funktionieren wird. Ausgelegt ist das Becken auf Regenereignisse HQ 30.

Ich darf mich nochmals bei allen bedanken, die die Bauzeit geduldig ertragen haben.

Bgm. Helmut Klose



BAU, VERKEHR & RAUMPLANUNG

DIE WICHTIGSTEN AKTIVITÄTEN



GR Ernst Sams, Obmann
Bau, Verkehr- und
Raumplanungsausschuss

Sehr geehrte Pucherinnen, sehr geehrte Pucher!

Viele Projekte wurden im heurigen Jahr realisiert: kleinere und größere.

Über zwei Projekte möchte ich Sie heute informieren:

Errichtung eines Gehsteiges in der Hutterstrasse

Wie wir in unseren letzten Ausgaben bereits berichtet hatten, ist uns die Sicherheit unserer jüngsten GemeindegängerInnen – unserer Kinder – von größter Wichtigkeit.

Nachdem wir das Verkehrskonzept im Bereich des Kindergartens und der Volksschule bereits realisieren konnten, wurde nun der Gehsteig in der Hutterstraße errichtet. Somit ist auch in diesem Bereich die Sicherheit unserer Kinder auf dem Schulweg gewährleistet.



Gas- Hochdruckleitung

Zur Stärkung der Versorgungssicherheit wird von der „Salzburg Netz“ auf unserem Gemeindegebiet zum Teil eine neue Hochdruck-Erdgasleitung errichtet. Die geplanten Bauarbeiten, beginnend beim Stationsgebäude in der Schulstraße, dann über die Schulstraße, die Mühlbachstraße und die Jägerwirtstraße, werden von Ende Juli bis Ende Oktober durchgeführt. In weiterer Folge quert die Leitung die ÖBB und wird über die Halleiner Landesstraße Richtung Oberalm weitergeführt. Im Zuge dieser Bauarbeiten wird in Teilabschnitten gleich auch die Ortswasserleitung mitverlegt.

Aufgrund der erforderlichen Bauarbeiten kann es zu Verkehrseinschränkungen kommen. Wir bitten die betroffenen GemeindegängerInnen um Verständnis. Die „Salzburg Netz“ ist bemüht, die Beeinträchtigungen so gering als möglich zu halten.

Liebe Pucherinnen und Pucher, ich wünsche Ihnen nach einem hoffentlich erholsamen Sommer angenehme, unfallfreie Herbsttage.

*Ernst Sams
Obmann des Bau-, Verkehrs- und
Raumplanungsausschusses*



GR Martin Auer,
Finanzausschuss-Obmann

FINANZEN DER GEMEINDE

DIE WICHTIGSTEN INFOS

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Puch!

Das Sommerloch wird von verschiedensten Medien immer wieder gerne benutzt, vermeintliche Neuigkeiten aus dem Hut zu zaubern. Das soll hier nicht geschehen. Deswegen fällt dieser Bericht denkbar kurz aus:

Die Finanzen der Gemeinde entwickeln sich einnahmenseitig solide. Wir sind, also insbesondere auch der Finanzausschuss, ausgabenseitig bedacht, diese Mittel so sparsam und so zweckmäßig wie nur möglich einzusetzen und auch die Aufnahme von Fremdmitteln nach Möglichkeit zu begrenzen. Das Letztere fällt bei einem klar unternehmerisch orientierten und stark investiven Bürgermeister nicht immer leicht. Ein Investitionsrückstau hat aber einem Unternehmen noch nie gut getan. Von daher sind wir bemüht, und ich meine zu Recht, in die Zukunft zu investieren. Da fällt die Bilanz

wohl mehr als gut aus. Genannt seien etwa nur: das Seniorenwohnhaus, der Ankauf Maurerbauer, das betreubare Wohnen, das rundum sanierte Gemeindeamt, der neue Recyclinghof, die schulische Tagesbetreuung, verschiedenste Straßenbaumaßnahmen. Das alles trägt bei, dass Sie sich in Puch wohlfühlen, sich mit Ihrer Gemeinde identifizieren und auf eine funktionierende Infrastruktur je nach Ihrer Lebenslage (jung, älter, mit Kindern oder ohne) zurückgreifen können. Es soll aber auch unseren jungen GemeindebürgerInnen Mut machen und den Weg für eigene Ideen nicht verstellen. Dazu trägt in jeder Hinsicht das Gewerbegebiet Urstein bei, das sich immer mehr zur High-Tech-Schmiede entwickelt. Zum Teil wird schon vom Silicon-Valley-Puch gesprochen. Hier werden einerseits attraktive Arbeitsplätze am Wohnort geboten, aber und das freut

uns natürlich ebenso, solide Einnahmen für die Gemeinde generiert.

Es sind nicht nur die Großprojekte, die Erwähnung verdienen. Vieles – kleinere Sanierungen, Energie- und sonstige Effizienzsteigerungen – laufen (zumindest scheinbar) einfach so mit. Und: es gelingt von Jahr zu Jahr vieles davon aus dem laufenden Cash-flow zu finanzieren. Dazu trägt unsere stets vorsichtige Budgetierung bei und ganz maßgeblich, dass die Gemeinde von den Zinssteigerungen bei bereits abgeschlossenen Projekten (wir sind durchwegs bis auf einen sehr unerfreulichen Fremdwährungskredit fixverzinst unterwegs) wenig betroffen ist.

Dass das alles nicht so bleiben muss, zeigen sicher die dunklen Wolken, die am Wirtschaftshorizont aufziehen bzw. schon da sind. Demnach wird auch das Leben nicht nur für jeden Einzelnen erheblich teurer, sondern ist auch die Gemeinde mit Kostensteigerungen auf allen Ebenen konfrontiert. Wir wollen weiterhin, finanziell auf Sicht unterwegs sein. Dabei müssen (zum Teil auch überzogene) Wünsche einzelner weiterhin im Sinne einer ausgewogenen Berücksichtigung des Allgemeinwohls zurückstehen. Das ist aber ohnedies auch den Ideen der nächsten Generation geschuldet.

Wenn Sie diese Zeitung in Händen halten, ist der Urlaubssommer schon vorbei. Gleichwohl wurde dieser Artikel Anfang August geschrieben. Daher: Ich hoffe sehr, dass Sie gut erholt und mit neuer Kraft in den Herbst starten können!

Finanzausschuss-Obmann
Martin Auer

GR Margit Tiefenbacher,
Sozial- u. Personalausschuss

FÜNF JAHRE SENIORENWOHNHAUS

Fünf Jahre sind seit der Neuerrichtung des Seniorenwohnhauses vergangen. Deshalb hat sich die Gemeinde Puch entschieden, ein kleines aber feines Fest zu veranstalten.

Am 14. Juli 2023 fand das „Fünf-Jahres-Fest“ in der Einrichtung statt.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher feierten mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden Puch, Oberalm, Adnet und Krispl Gaißau.

Unser Pfarrassistent Arno Stockinger hielt eine kurze Andacht.

Viele gute, aber auch herausfordernde Zeiten hatten alle Beteiligten gefordert. Bürgermeister Helmut Klose bedankte sich mit den Worten: „Es war nicht immer einfach. Zuerst die Pandemie und jetzt der Personalmangel. Dafür gebührt jedem Einzelnen, der zum Betrieb unseres Hauses und zur Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner beiträgt, mein Dank“. Bei einem kleinen Imbiss ließen alle den gelungenen Tag ausklingen.

So möchte ich mich bei allen Bediensteten, ob in der Pflege, im Büro oder in der Küche auf das Herzlichste bedanken.





Jahreshauptversammlung



Wallfahrt Kramsach



Marianne Hofstätter,
Seniorenbund-Obfrau

VOM KLAUSBACHTAL BIS IN DEN SÜDEN SPANIENS

Liebe Pucherinnen und Pucher!

Der Seniorenbund Ortsgruppe Puch hatte in der ersten Jahreshälfte 2023 wieder viele Veranstaltungen mit reger Beteiligung.

So begann das Jahr mit der **Pferdeschlittenfahrt** zur Wildfütterung in das **Klausbachthal** in der bayrischen Ramsau/Hintersee.

Am Rosenmontag veranstalteten wir eine „**Weiberroas**“ mit vielen maskierten Teilnehmern.

Unsere **Jahreshauptversammlung** fand am 23.03.2023 statt, bei der Obfrau Marianne Hofstätter unseren Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer begrüßen konnte.

Bei der **Neuwahl** wurde Marianne Hofstätter wieder als Obfrau bestätigt

und Krispler Josef sowie Wintersteller Resi als ihre Vertreter. Als Kassierinnen nahmen Wintersteller Resi und Schmidt Elisabeth als Vertretung die Wahl an. Ebenso wurde die Wahl von Schriftführerin Tiefenbacher Franziska und ihrem Vertreter Tiefenbacher Florian angenommen. Neu wurden als Kassaprüfer Prantl Brigitte und Prommegger Josef bestellt. Bezirksobmann Jup Schledt überreichte Obfrau Marianne Hofstätter das goldene Ehrenzeichen des Seniorenbundes Salzburg.

Im April hielt die Exekutive den Vortrag „**Sicher in den besten Jahren**“ beim Raschlwirt.

Die **Muttertagsfeier** am 16. Mai im Hotel GH Kirchenwirt wurde die-

ses Jahr musikalisch von einem Klarinettenquartett und netten Gedichten umrahmt. Im Zuge der Muttertagsfeier wurde unserem langjährigen Bezirks- und Ortsobmann, Ehrenmitglied Adolf Arnold sowie seinem Zwillingenbruder Alois Arnold zum 90. Geburtstag herzlich gratuliert.

Beim **Kaffee-Nachmittag** im „Vintisterium“ erhielten wir einen Vortrag von DGKS Petra Brunauer.

Bei der diesjährigen **Landesreise** des Salzburger Seniorenbundes starteten wir vom Flughafen Salzburg am 1. Mai 2023 mit Mitgliedern anderer Ortsgruppen nach **Murcia an der Costa Calida**, in den sonnigen Süden Spaniens. Die Hotelanlage, die wir nach der Landung am Flugplatz Corvera ansteuerten, liegt auf einer Landzunge zwischen Mittelmeer und dem Mar Menor. Das 4-Sterne-Hotel Alua Sun Dobleamar auf „La Manga“ entsprach voll unseren Vorstellungen.

Beim ersten Ganztagesausflug konnten wir den herrlichen Blick auf Murcia von der wunderschönen Wallfahrtskirche Fuensanta, der Schutzpatronin der Stadt, genießen.

Die Felsenkirche „Nuestra Senora de la Esperanza“ in Calasparra begeisterte alle.

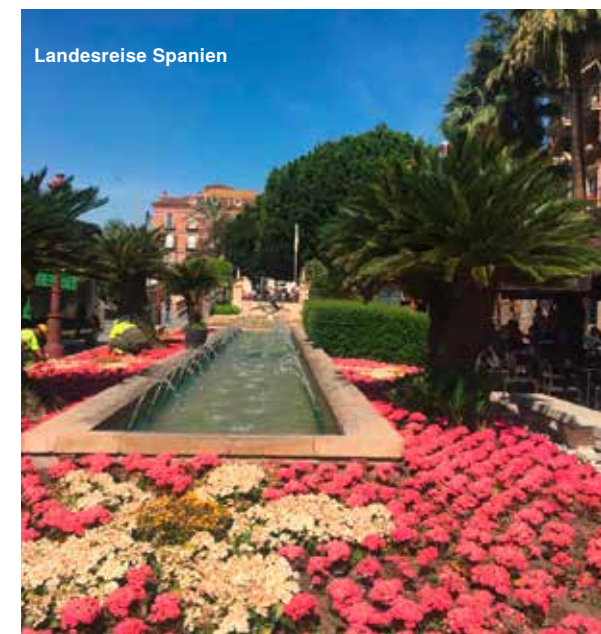
Ebenso der Ausflug mit dem Besuch von „Caravaca de la Cruz“, der

fahrt am Samstag am „Mar Menor“ und der Besuch des Leuchtturms mit dem typischen Fischerdorf Cabo de Palos durften nicht fehlen.

Unsere jährliche **Wallfahrt** führte uns am 20.7. nach **Kramsach** zur Basilika Mariathal. Gidi Ausserhofer feierte mit uns die Hl. Messe. Nach dem Mittagessen in Münster beim „Hauswirt“ hatten wir eine Schifffahrt am Achensee.

Wir wünschen allen Pucherinnen und Puchern sowie unseren Mitgliedern einen schönen, erholsamen Sommer und freuen uns auf viele gemeinsame Stunden bei den nächsten Veranstaltungen.

Marianne Hofstätter



Landesreise Spanien



Weiberroas



Muttertagsfeier





BAUERNBUND ORTSGRUPPE PUCH

Am 28.2.2023 fand beim Kirchenwirt in Puch die **Bauernbundvollversammlung** statt. Die langjährige Ortsbäuerin Andrea Hager wurde einstimmig zur neuen Obfrau gewählt. Sie folgt Obmann Stefan Meissl nach, der das Amt seit 2018 innehatte und eine Ehrenurkunde überreicht bekam.

Landwirtschaftskammerpräsident Rupert Quehenberger hielt bei dieser Gelegenheit ein Referat zu aktuellen Themen. Der Bauernbund und die Bauernschaft luden am 10.4.2023 zur gemeinsamen **Bauernwallfahrt** nach St. Wolfgang, wo mit Wallfahrern aus Strobl die heilige Messe gefeiert wurde. Anschließend ging es ins Gasthaus „Dorf Alm“ zum Mittagessen und gemütlichen Beisammensein.

*Mag. Eva Auer-Achleitner
Schriftführerin*



SPENDE THEATERGRUPPE PUCH

Nach zweijähriger Corona-bedingter Pause fanden heuer wieder Aufführungen der Theatergruppe Puch statt.

Am 31.03.2023 überreichte die Theatergruppe Puch Herrn Bürgermeister Helmut Klose nach der letzten Vorstellung ihres Stückes „Modenschau im Ochsenstall“ einen Scheck in der Höhe von 700 Euro.

Dieses Geld stammt aus dem Kartenerlös der heurigen Premieren-Vorstellung. Die Spende wird für verschiedene karitative Zwecke in der Gemeinde verwendet.



Im Namen der Gemeinde Puch sowie für die Spendenempfängerinnen und Spendenempfänger bedanke ich mich sehr herzlich bei den Mitgliedern der Theatergruppe Puch und freue

mich auf die nächstjährigen Aufführungen.

*Tiefenbacher Margit
Vorsitzende des Sozial- und
Personalausschusses*

JAKOBIKIRTAG 2023

Jährlich laden am letzten Sonntag im Juli die Jakobischützen zu St. Jakob am Thurn zu Ehren des Heiligen Jakobus zum Kirtag ein. Zahlreiche Gäste und Einheimische folgten dieser Einladung am Sonntag, 30. Juli. Um 7 Uhr erfolgte der Weckruf mit Salutschüssen. Danach wurde wetterbedingt die Festmesse um 8.30 Uhr in der Wallfahrtskirche St. Jakobus d. Ä. gefeiert. Nach der Festmesse erwartete die Kirchgänger strahlender Sonnenschein und so konnten am Kirchplatz noch ein paar Ehrensalue, wie für den Herrn Pfarrer Dr. Markus Danner, abgefeuert werden, bevor die Vereine, allen voran Jakobireiter Anton Hager jun., in das Festzelt zum Frühschoppen mit der Musikkapelle Puch einzogen. Bei Grillhendl, Bier und vielen selbstgemachten Torten feierten die St. Jakob-Innen wieder ein rauschendes Fest. Auch zahlreiche Kinder waren wieder zwischen Spielplatz, Wald und Verkaufsständen unterwegs und schauten sich das traditionelle Kasperltheater beim Schlossturm an.

Höhepunkt des Tages war sicherlich der historische Schützentanz, der



Fotos (3): TVB Puch

1738 erstmals aufgeführt worden war. Der Tanz illustriert mit 16 Prangerstutzen-Schützen, Fähnrich mit Begleiter, Marketenderinnen, Trommler, Pfeiffergruppe, dem Hauptmann und dem Heiligen Jakobus, der dieses Jahr wieder von Pfarrer Peter Hofer dargestellt war, in neun Figuren die Zeit der Türkenvertreibung. Ab Nachmittag sorgten die „Zwoa Zylinda“ für beste Bierzeltstimmung. In der Bar klang das Fest aus. Der Reinerlös des

Jakobi-Kirtags kommt der Erhaltung der Tracht der „Rotmantei“ zugute. Die roten hispanischen Röckl sind ja bekanntlich das Markenzeichen der Jakobischützen.

Barbara Gerber





TOURISMUS IN PUCH

Aktuelles vom Tourismusverband

In Puch blüht der Tourismus wieder auf! Nach einer schwierigen Zeit mit geschlossenen Betrieben und gesunkenen Nächtigungszahlen sehen wir wieder eine erfreuliche Trendwende. Dank der bestehenden und erfolgreichen Unterkünfte, der neuen Privatquartiere, sowie die Ansiedlung neuer Betriebe wie Liebherr und den internationalen Firmen im Wissenspark, weht wieder ein frischer Wind durch Puch.

Besonders erfreulich ist die Eröffnung des neuen Mitarbeiter Bistros „**das Urstein – for a hungry mind.**“ In Puch Urstein, das den Mitarbeitern, Gästen und Einwohnern am Tag eine willkommene Anlaufstelle für kulinarische Genüsse von Montag bis Freitag bietet.

Mit all diesen positiven Entwicklungen können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken und uns darauf freuen, dass der Tourismus in Puch bei Salzburg weiterwächst.

NEU: Tennengauer Wanderpass

Sammeln Sie auf einen der über 150 beschilderten Wandertouren im

Tennengau Punkte und stempeln Sie die Touren in Ihren Tennengauer Wanderpass ab. In Puch können auf 8 Touren insgesamt 44 Punkte erwandert werden.



Je nach Länge & Schwierigkeit erwandelter Punktezahl kann eine der 10 verschiedenen Wandernadeln um je € 3,50 (Kinder bis 14 Jahre kostenlos) im Tourismusbüro erworben werden.

Hier erhalten Sie auch kostenlos die Pucher Panoramakarte & den Wanderpass zum Stempel sammeln. Eine Übersichtstafel mit allen Touren finden Sie im Infokiosk beim Maurerbauer zwischen der Pfarrkirche Puch und dem GH Kirchenwirt sowie am Parkplatz in St. Jakob am Thurn beim Vereinshaus.

Christian Rettenbacher
Obmann TVB Puch

TOURISMUSVERBAND
PUCH
BEI SALZBURG

www.puch-salzburg.com

Tourismusbüro & Infokiosk

Umfangreiches Prospektmaterial aus Puch, Stadt & Land Salzburg, Tennengau & Umgebung finden Sie kostenlos im Infopoint, rechts neben dem Gemeindeamt. Das Büro des Tourismusverbandes befindet sich beim Bürgerservice der Gemeinde beim linken Haupteingang.



Kontakt Tourismusbüro:

Tel. +43 6245 84166
info@puch-salzburg.com

Aktuelle Geschichten & Tipps:

magazin.puch-salzburg.com
& [instagram.com/visitpuch](https://www.instagram.com/visitpuch)

Öffnungszeiten Infopoint:

Täglich von 8:00 - 20.00 Uhr